

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1739 vermachte die Kaufmannsfrau Theresia Haslmahr 1000 fl. zu dem Ende, daß an Sonn- und Feiertagen bei den Kapuzinern halbstündige Frühlehren gehalten werden sollten.

Am 25. Februar 1785 erfolgte die Auflösung des Kapuziner-Conventes zu Wels. Der letzte 74. Guardian daselbst, Tobias Sachberger aus Wels, wurde als Cooperator in der Vorstadtpfarre angestellt; das Kloster sollte an einen Tuchfabrikanten, das Waldbl an einen Wirt verkauft werden, wovon es aber über Antrag des Vorstadt Pfarrers sein Abkommen fand<sup>1)</sup>.

### Die Schulen in Wels.

Die ersten Nachrichten über die Schule in Wels reichen in das Mittelalter zurück. Hier wie anderwärts sind die ersten Schulen von der Geistlichkeit gegründet worden. Die älteste Urkunde, in welcher der Schule zu Wels Erwähnung geschieht, datirt vom 20. Juli 1393. Andre Pechh, Bürger zu Wels, Wölfl Steibl, Elsbet seine Hausfrau, Simon Scheuchsheytl und Anna seine Hausfrau verzichteten nämlich auf ihre Gerechtigkeit und Anna seine Hausfrau den Garten mit dem Gang, welcher früher zu ihrem Haus hinter der Pfarrkirche gehört hat. In sehr vielen Stiftungen des Mittelalters ist bereits des Schulmeisters und der armen Schüler gedacht<sup>2)</sup>. Im 15. und 16. Jahrhunderte erscheinen neben den deutschen auch lateinische Schulmeister. Kaiser Maximilian II. und Bischof Wolfgang von Passau wiesen diesen zur besseren Sustentation das Beneficium der 14 hl. Nothhelfer an.

1564 wurde auf dem alten Freithof, der 1559 aufgelassen worden ist, beim Mesnerhaus in der Nähe der Pfarrkirche durch den Bürger Hieronymus Hubmer ein Schulgebäude aufgeführt<sup>3)</sup>.

Um 1580 bestand auch im Schlosse Pollheim eine Schule. 1581 war Nikolaus Haggius daselbst Lehrer; auf ihn folgte 1589 Magister Georg Inchover; derselbe wurde noch 1589 entlassen, weil er auf eine Art lehrte, die nur auf hohen Schulen und Akademien üblich ist. Seine jährliche Bestallung betrug 140 fl<sup>4)</sup>. 1579 war ein gewisser Landtauer deutscher Schulhalter in der Stadt, 1583 Wolfgang Stängl, 1585 Ulrich Schreiner, 1586 Lorenz Deißinger, 1581 Martin Tauber, Succentor auf der lateinischen Schule, 1591 M. Inchover, lateinischer Schulmeister. Die lateinische Schule war damals „zum Erbarmen“; mehrere Welsler studirten deshalb zu Straßburg unter dem Rector Junius.

<sup>1)</sup> Vgl. Unterberger MS. Pillwein, Hausdruck, 180. Scheibelberger Diözesanbl., II., 199. Fingert theol. Quartalschr. 1849, 228—40.

<sup>2)</sup> Stiftung der Pfarrkirche von 1563, 47. Vgl. S. 74—78.

<sup>3)</sup> Eigliche Notizen, Nr. 79.

<sup>4)</sup> Ebend. Nr. 161.